

Baudelaire, Charles: All meine Jugend war ein Sturm von Wetterschlägen (1844)

1 All meine Jugend war ein Sturm von Wetterschlägen,
2 Nur hier und dort durchflammt von hellem Sonnenlicht;
3 So viel vernichteten der Donner und der Regen,
4 Daß wenig Früchte man in meinem Garten bricht.

5 Nun, da der Herbst mir schon berührt der Seele Schauen,
6 Da Hark und Schaufel ich zu schwerer Arbeit hub,
7 Muß überschwemmt Gefild ich mühsam neu bebauen,
8 Wo Löcher grabestief der Sturz des Wassers grub.

9 Und wer mag sagen, ob den Blumen, die ich träume,
10 In diesem Boden, der zerspült wie wüste Räume,
11 Geheimer Saft auch wird, der ihre Kräfte nährt?

12 O Schmerz! O Schmerz! Die Zeit verschlingt all unser Leben,
13 Dem dunklen Feinde, der uns stumm am Herzen zehrt,
14 Muß unser eignes Blut stets neue Stärke geben!

(Textopus: All meine Jugend war ein Sturm von Wetterschlägen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.com>)